

## Tourismus in Bayern im Jahr 2015

Dipl.-Kfm. Rosina Fuchs-Höhn

Der Anstieg der Zahl der Gästeankünfte und der Übernachtungen in Bayern setzt sich ungebremst fort. Zum sechsten Mal in Folge stieg im Jahr 2015 die Zahl der Gästeankünfte in den 12 100 Beherbergungsbetrieben mit zehn oder mehr Gästebetten und auf Campingplätzen mit zehn oder mehr Stellplätzen auf einen neuen Rekordwert. 34,2 Millionen Gästeankünfte bedeuten eine Steigerung von 5,4 % gegenüber dem Jahr 2014 (vgl. Tabelle 1). Die Zahl der Übernachtungen erreichte 2015 zum vierten Mal in Folge einen Höchststand. Sie lag nun bei 88,1 Millionen (+3,4 %). Die Auslastung der 550 000 angebotenen Gästebetten betrug 2015 im Mittel 42,5 %. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer der Gäste lag wie im Vorjahr bei 2,6 Tagen. Die Zahl der Gästeankünfte aus Deutschland nahm 2015 gegenüber dem Vorjahr um 4,6 % auf 25,7 Millionen zu, die Zahl der inländischen Übernachtungen wuchs um 2,8 % auf 70,6 Millionen. Mit einem Anstieg von 7,6 % auf 8,5 Millionen bei den Gästeankünften und von 6,0 % auf 17,6 Millionen bei den Übernachtungen waren die Zuwächse im Ausländerreiseverkehr deutlich stärker als im Inländerreiseverkehr. Die höchste Anzahl an Übernachtungen im Ausländerreiseverkehr buchten die Gäste aus den USA (9,2 %), den Niederlanden (8,5 %), der Schweiz (8,3 %) und aus Österreich (8,2 %). Die überwiegende Mehrheit der 36 bayerischen Tourismusregionen zählte im Jahr 2015 mehr Gästeankünfte und Übernachtungen als im Vorjahr. Die bayerischen Gemeinden mit den meisten Übernachtungen in den Beherbergungsbetrieben mit zehn oder mehr Betten (einschl. der Campingplätze) waren auch 2015 die bayerische Landeshauptstadt München (14,1 Millionen), die mittelfränkische Metropole Nürnberg (3,0 Millionen), das niederbayerische Heilbad Bad Füssing (2,3 Millionen), das Allgäuer Heilbad Oberstdorf (1,9 Millionen) und das unterfränkische Staatsbad Bad Kissingen (1,6 Millionen). 27 bayerische Gemeinden zählten 2015 über eine halbe Million Übernachtungen.

### Einführung

Die Monaterhebung im Tourismus (Beherbergungsstatistik) befragt Beherbergungsstätten mit zehn oder mehr Gästebetten sowie Campingplätze mit zehn oder mehr Stellplätzen zu ihrem Angebot an Schlafgelegenheiten und deren Inanspruchnahme – auf Grundlage des Gesetzes zur Neuordnung der Statistik über die Beherbergung im Reiseverkehr (Beherbergungsstatistikgesetz – BeherbStatG) vom 22. Mai 2002 (BGBl. I S. 1642), zuletzt geändert durch Artikel 11 des Gesetzes vom 28. Juli 2015 (BGBl. I S. 1400) in Verbindung mit dem Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke (Bundesstatistikgesetz – BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 21. Juli 2016 (BGBl. I S. 1768).

Die Meldungen der Beherbergungsbetriebe (Beherbergungsstätten und Campingplätze zusammen) zur Monaterhebung im Tourismus gehen in der Mehrzahl in den Tagen nach dem jeweiligen Berichtsmontatsende direkt online beim Bayerischen Landesamt für Statistik ein. Im Laufe dieses, dem Berichtsmontats folgenden Monats, werden die Meldungen im Landesamt geprüft und säumige Auskunftspflichtige werden an die Meldung erinnert. Rund fünf Wochen nach Berichtsmontatsende, also zu Beginn des übernächsten Monats, können die Ergebnisse des jeweiligen Berichtsmontats veröffentlicht werden. Zum Monatsabschluss immer noch fehlende Meldungen, werden anhand vorliegender, vergleichbarer Meldungen imputiert („geschätzt“).

Die Veröffentlichung der Ergebnisse der Monaterhebung im Tourismus erfolgt, unter Berücksichtigung der Statistischen Geheimhaltung, auf Landes-, Regierungsbezirks-, Kreis- und Gemeindeebene.

Die Ergebnisse werden standardmäßig zudem auch nach Betriebsarten, Gemeindegruppen, Reisegebieten, Planungsregionen und Betriebsgrößen veröffentlicht.

Der Ausweisung nach Betriebsarten liegt die Klassifikation der Wirtschaftszweige 2008 zugrunde. Die Erhebung erstreckt sich auf die Wirtschaftsgruppen 55.1 Hotels, Gasthöfe und Pensionen, 55.2 Ferienun-

terkünfte und ähnliche Beherbergungsstätten, 55.3 Campingplätze sowie auf die Wirtschaftsklasse 85.59, davon Schulungsheime und die Wirtschaftsunterklasse 86.10.3 Vorsorge- und Rehabilitationskliniken.

Die Zuordnung nach Gemeindegruppen richtet sich nach den vom Bayerischen Staatsministerium des Innern, für Bau und Verkehr verliehenen Prädikaten. Ergebnisse werden für die Prädikate Mineral- und Moorbäder, Heilklimatische Kurorte, Kneippkurorte und -heilbäder, Luftkurorte und Erholungsorte bereitgestellt. Die Mineral- und Moorbäder, Heilklimatischen Kurorte sowie Kneippkurorte und -heilbäder werden auch unter dem Begriff Heilbäder zusammengefasst.

**Tab. 1 Betriebe, Betten, Gästekünfte, Gästeübernachtungen, Auslastung der angebotenen Betten und Aufenthaltsdauer der Gäste in Bayern seit 1983**  
 Beherbergungsbetriebe mit neun oder mehr Gästebetten und Campingplätze mit zwei oder mehr Stellplätzen

Jahr	Geöffnete Beherbergungsbetriebe <sup>1</sup>		Ankünfte <sup>3</sup>		dar. aus dem Ausland		Übernachtungen <sup>3</sup>		dar. aus dem Ausland		Auslastung der angebotenen Betten <sup>1, 2</sup>	Durchschnittliche Aufenthaltsdauer <sup>3</sup>
	Anzahl	im Juni	insgesamt	Veränderung zum Vorjahr	insgesamt	Veränderung zum Vorjahr	insgesamt	Veränderung zum Vorjahr	insgesamt	Veränderung zum Vorjahr		
			Anzahl		%		%		%			
1983 ....	•	•	15 234 449	•	3 100 603	•	60 744 462	•	6 719 592	•	4,0	
1984 ....	15 254	463 441	15 892 002	4,3	3 557 516	14,7	63 118 684	3,9	7 624 263	13,5	36,4	
1985 ....	15 082	467 936	16 328 358	2,7	3 750 400	5,4	64 418 714	2,1	7 996 540	4,9	37,0	
1986 ....	14 899	472 963	16 611 493	1,7	3 519 011	-6,2	66 637 300	3,4	7 593 539	-5,0	37,9	
1987 ....	14 845	488 218	17 565 404	5,7	3 800 455	8,0	68 767 616	3,2	8 160 133	7,5	38,5	
1988 ....	14 759	487 593	18 122 924	3,2	3 885 908	2,2	71 177 546	3,5	8 327 101	2,0	39,4	
1989 ....	14 783	496 805	19 643 308	8,4	4 354 424	12,1	74 752 290	5,0	9 322 928	12,0	40,6	
1990 ....	14 386	493 289	21 149 528	7,7	4 932 804	13,3	78 471 040	5,0	10 225 434	9,7	42,9	
1991 ....	14 224	496 642	21 203 697	0,3	4 238 594	-14,1	82 084 413	4,6	9 336 174	-8,7	44,3	
1992 ....	14 274	506 269	20 974 160	-1,1	4 136 610	-2,4	81 471 441	-0,7	9 074 177	-2,8	43,2	
1993 ....	13 941	509 603	20 241 267	-3,5	3 713 564	-10,2	79 089 135	-2,9	8 107 767	-10,7	41,6	
1994 ....	14 106	522 262	20 155 491	-0,4	3 794 506	2,2	78 073 746	-1,3	8 237 180	1,6	39,8	
1995 ....	14 298	536 456	20 316 236	0,8	3 747 417	-1,2	77 249 265	-1,1	7 948 590	-3,5	38,5	
1996 ....	14 379	541 075	20 362 731	0,2	3 805 600	1,6	75 160 430	-2,7	7 902 773	-0,6	36,9	
1997 ....	14 496	549 339	20 538 780	0,9	3 925 095	3,1	70 791 859	-5,8	8 160 439	3,3	34,4	
1998 ....	14 591	552 068	21 446 819	4,4	4 186 787	6,7	72 448 314	2,3	8 778 222	7,6	34,8	
1999 ....	14 570	554 503	22 471 696	4,8	4 350 871	3,9	75 052 146	3,6	9 105 669	3,7	35,7	
2000 ....	14 555	557 404	23 828 000	6,0	4 846 547	11,4	78 194 645	4,2	10 169 402	11,7	37,2	
2001 ....	14 584	560 173	23 756 948	-0,3	4 519 985	-6,7	78 232 220	0,0	9 684 523	-4,8	37,5	
2002 ....	14 556	559 493	23 088 203	-2,8	4 464 113	-1,2	74 738 406	-4,5	9 294 707	-4,0	35,7	
2003 ....	14 415	559 403	23 043 500	-0,2	4 508 392	1,0	73 779 781	-1,3	9 493 493	2,1	35,0	
2004 ....	14 271	555 248	23 851 888	3,5	4 956 470	9,9	73 609 569	-0,2	10 417 051	9,7	35,1	
2005 ....	14 222	557 523	24 834 878	4,1	5 289 811	6,7	74 527 516	1,2	11 012 753	5,7	35,7	
2006 ....	14 208	556 352	25 453 219	2,5	5 735 518	8,4	74 685 508	0,2	12 057 518	9,5	35,6	
2007 ....	13 999	554 002	26 365 546	3,6	6 031 078	5,2	76 244 663	2,1	12 802 378	6,2	36,4	
2008 ....	13 807	554 422	26 654 029	1,1	6 001 417	-0,5	76 876 859	0,8	12 833 813	0,2	36,5	
2009 ....	13 754	554 886	26 352 658	-1,1	5 783 954	-3,6	75 146 852	-2,3	12 149 559	-5,3	35,5	
2010 ....	13 649	559 833	28 267 021	7,3	6 494 272	12,3	77 824 526	3,6	13 462 279	10,8	36,9	
2011 <sup>4</sup> ...	12 939	555 960	29 784 115	5,6	6 727 687	3,7	80 705 100	4,0	14 069 151	4,6	38,3	
2012 <sup>4</sup> ...	12 725	552 543	31 156 635	4,6	7 295 559	8,4	84 012 948	4,1	15 289 289	8,7	39,9	
2013 <sup>4</sup> ...	12 482	550 602	31 611 343	1,5	7 575 958	3,8	84 153 218	0,2	15 919 454	4,1	40,5	
2014 <sup>4</sup> ...	12 199	545 731	32 469 354	2,7	7 923 688	4,6	85 226 707	1,3	16 571 205	4,1	41,4	
2015 <sup>4</sup> ...	12 142	550 052	34 208 802	5,4	8 527 422	7,6	88 128 741	3,4	17 557 538	6,0	42,5	

1 Daten aus dem elektronisch aufbereiteten Material des jeweiligen Berichtsjahres.  
 2 Ohne Campingplätze.  
 3 Daten ab dem Erhebungsjahr 1998 rückkorrigiert; daher stimmen die hier ausgewiesenen Ergebnisse nur bedingt mit den in den Statistischen Berichten des jeweiligen Berichtsjahres ausgewiesenen Werten überein.  
 4 Beherbergungsbetriebe mit zehn oder mehr Gästebetten, einschließlich Campingplätze mit zehn oder mehr Stellplätzen.

- 1 Tourismusverband Franken e. V., Wilhelminenstraße 6, 90461 Nürnberg, www.frankentourismus.de/;  
Tourismusverband Ostbayern e. V., Im Gewerbepark D 02/ D 04, 93059 Regensburg, www.ostbayern-tourismus.de/;  
Tourismusverband Allgäu/ Bayerisch-Schwaben e. V., Schießgrabenstr. 14, 86150 Augsburg, www.allgaeu-bayerisch-schwaben.de/;  
Tourismus Oberbayern München e. V., Balanstraße 57, 81541 München, www.oberbayern.de.
- 2 www.landesentwicklung-bayern.de/instrumente/landesentwicklungsprogramm/landesentwicklungsprogramm-bayern-lep/, Anhang 4 Regionen.
- 3 Aufgrund saisonaler Schließungen im Herbst und Winter wird traditionell der Juni als Referenzmonat für Betriebe und Gästebetten gewählt.

Die Bayerischen Staatsbäder zählen zu den Mineral- und Moorbädern.

Die Einteilung der bayerischen Reisegebiete (Tourismusregionen, Fremdenverkehrsgebiete) erfolgt nach den Vorgaben der vier bayerischen Tourismusverbände „Tourismusverband Franken e. V.“, „Tourismusverband Ostbayern e. V.“, „Tourismusverband Allgäu/ Bayerisch-Schwaben e. V.“ und „Tourismus Oberbayern München e. V.“.<sup>1</sup>

Die Ausweisung der 18 Planungsregionen richtet sich nach der Maßgabe im Landesentwicklungsprogramm Bayern (LEP) vom 1. September 2013.<sup>2</sup>

Die Monaterhebung im Tourismus führt anhand verspätet eingehender Meldungen Rückkorrekturen durch; aus diesem Grund können die hier ausgewiesenen Ergebnisse, insbesondere die kumulierten Jahreswerte (Ankünfte, Übernachtungen) sowie die

Veränderungsraten, leicht von den Ergebnissen anderer Veröffentlichungen abweichen. Rückkorrigierte Werte ersetzen die beim Monatsabschluss geschätzten Werte.

### Weniger Betriebe, aber mehr Gästebetten

Im Juni<sup>3</sup> 2015 waren in Bayern 12 142 Beherbergungsbetriebe geöffnet, 57 weniger als zum Vorjahresstand. Damit setzte sich auch 2015 der Rückgang der Zahl der geöffneten Beherbergungsbetriebe fort (vgl. Tabelle 2). Die Zahl der angebotenen Gästebetten erhöhte sich dagegen gegenüber dem Vorjahr um 4 321 auf 550 052. Die Auslastung der angebotenen Gästebetten lag im Jahresdurchschnitt 2015 bei 42,5%, und damit 1,1 Prozentpunkte über dem Vorjahresergebnis.

Erwartungsgemäß gab es in Oberbayern die höchste Zahl an Beherbergungsbetrieben und Gästebetten (4 085; 212 504). Es folgten mit deutlichem Abstand

Tab. 2 Betriebe, Betten, Gästeankünfte, Gästeübernachtungen, Auslastung der angebotenen Betten und Aufenthaltsdauer der Gäste in Bayern 2015 nach Regierungsbezirken, Gemeindegruppen sowie Betriebsarten  
Beherbergungsbetriebe mit zehn oder mehr Gästebetten und Campingplätze mit zehn oder mehr Stellplätzen

Gebiet Gemeindegruppe Betriebsart	Geöffnete Beherbergungs- betriebe	Angebotene Betten (ohne Camping- plätze)	Ankünfte			Übernachtungen			Auslastung der angebotenen Betten in Prozent (ohne Camping- plätze)	Durch- schnittliche Aufent- halts- dauer in Tagen
			insgesamt	Verän- derung zum Vorjahr in Prozent	dar. von Gästen aus dem Ausland	insgesamt	Verän- derung zum Vorjahr in Prozent	dar. von Gästen aus dem Ausland		
<b>Regierungsbezirk</b>										
Oberbayern .....	4 085	212 504	15 757 115	5,3	5 173 588	37 332 360	3,6	10 917 092	46,8	2,4
Niederbayern .....	1 889	80 362	2 973 858	2,6	292 888	11 668 315	0,9	803 212	38,8	3,9
Oberpfalz .....	932	38 709	1 940 903	4,0	289 119	4 928 292	2,6	639 209	33,8	2,5
Oberfranken .....	911	36 296	1 919 399	6,1	214 652	4 720 644	2,5	416 596	35,6	2,5
Mittelfranken .....	1 015	49 465	3 863 298	4,6	1 085 489	7 737 022	3,8	1 918 789	41,2	2,0
Unterfranken .....	982	42 923	2 811 590	5,8	378 730	7 044 879	3,5	671 024	43,0	2,5
Schwaben .....	2 328	89 793	4 942 639	7,8	1 092 956	14 697 229	5,2	2 191 616	42,5	3,0
<b>Gemeindegruppe</b>										
Mineral- und Moorbäder .....	1 077	58 752	2 392 566	4,6	364 627	11 825 154	-0,7	777 382	53,0	4,9
Heilklimatische Kurorte .....	1 530	51 650	2 159 809	7,3	360 277	8 465 914	3,5	915 875	43,9	3,9
Kneippkurorte und -heilbäder .....	310	14 448	550 471	9,0	77 497	2 388 036	7,1	240 159	45,8	4,3
Luftkurorte .....	2 193	77 850	3 025 160	5,1	423 180	10 773 665	3,4	1 160 800	34,9	3,6
Erholungsorte .....	1 985	70 845	3 115 607	3,7	352 797	9 718 946	2,1	835 655	34,9	3,1
Sonstige Gemeinden .....	5 047	276 507	22 965 189	5,4	6 949 044	44 957 026	4,6	13 627 667	43,9	2,0
<b>Betriebsart</b>										
Hotels .....	2 213	212 241	17 347 563	6,8	5 127 427	36 163 429	5,2	9 941 466	47,4	2,1
Hotels garnis .....	2 106	80 340	5 682 704	2,7	1 699 961	12 859 014	1,1	3 602 012	45,0	2,3
Gasthöfe .....	2 509	72 177	3 644 775	3,2	600 500	7 559 544	1,8	1 121 193	29,7	2,1
Pensionen .....	1 318	35 255	1 474 694	0,7	273 733	4 345 970	0,0	663 405	35,1	2,9
Jugendherbergen und Hütten .....	278	20 293	1 098 878	3,6	247 789	2 443 923	3,2	504 689	37,2	2,2
Campingplätze .....	420	x	1 642 515	13,6	370 365	5 040 073	6,6	814 168	x	3,1
Erholungs-, Ferien- und Schulungsheime ...	453	35 463	1 560 668	0,7	39 388	4 655 757	0,0	133 708	37,1	3,0
Ferienzentren, -häuser und -wohnungen ...	2 667	66 754	1 297 567	8,3	148 033	7 162 799	2,9	678 880	30,3	5,5
Vorsorge- und Rehabilitationskliniken .....	178	27 529	459 438	4,4	20 226	7 898 232	3,2	98 017	79,4	17,2
<b>Bayern</b>	<b>12 142</b>	<b>550 052</b>	<b>34 208 802</b>	<b>5,4</b>	<b>8 527 422</b>	<b>88 128 741</b>	<b>3,4</b>	<b>17 557 538</b>	<b>42,5</b>	<b>2,6</b>

Schwaben (2 328; 89 793), Niederbayern (1 889; 80 362) und Mittelfranken (1 015; 49 465). In den drei verbleibenden Regierungsbezirken Unterfranken, Oberpfalz und Oberfranken schwankte die Zahl der geöffneten Beherbergungsbetriebe zwischen 1 000 und 900 und die Zahl der Gästebetten zwischen 43 000 und 36 000. Mit 46,8% war die Bettenauslastung in Oberbayern am höchsten und mit 33,8% in der Oberpfalz am niedrigsten. Im Jahr 2015 nahm die Bettenauslastung in allen sieben Regierungsbezirken gegenüber dem Vorjahr zu, am stärksten fiel die Zunahme in Schwaben mit 2,1 Prozentpunkten aus.

Knapp drei Fünftel der bayerischen Beherbergungsbetriebe waren in den prädikatisierten Gemeinden (einschließlich der fünf Staatsbäder) angesiedelt, zu diesen Betrieben zählte rund die Hälfte des Bettenangebots.

Die höchste Bettenauslastung hatten 2015 die Mineral- und Moorbäder (53,0%) sowie die Kneippkurorte und -heilbäder (45,8%), die niedrigste die Luftkurorte und die Erholungsorte (jeweils 34,9%). In den Gemeinden ohne Prädikat lag die Bettenauslastung bei 43,9%.

Die zahlenmäßig stärkste Betriebsart waren im Jahr 2015 die Ferieneinrichtungen (Ferienzentren, -häuser und -wohnungen) mit 2 667 Betrieben. Ihr Bettenangebot war mit knapp 67 000 allerdings relativ gering. Im Vergleich dazu boten die gut 2 200 Hotels über 212 000 Betten an. Die Hotellerie (Hotels, Hotels garnis, Gasthöfe, Pensionen) zählte zusammen 8 146 geöffnete Betriebe und knapp 400 000 angebotene Gästebetten.

Die höchste Bettenauslastung unter den Betriebsarten des Beherbergungsgewerbes haben traditionell, so auch 2015, die Vorsorge- und Rehabilitationskliniken (79,4%), eine mit 178 Betrieben relativ kleine Betriebsart; mit Abstand am niedrigsten war die Bettenauslastung bei den Gasthöfen (29,7%) und den Ferieneinrichtungen (30,3%).

### Ein Rekordwert jagt den anderen

Mit Ausnahme des Krisenjahres 2009 stieg die Zahl der Gästeankünfte in Bayern seit 2003 kontinuierlich an.

34,2 Millionen Gästeankünfte im Jahr 2015 bedeuten ein Plus von 5,4% gegenüber 2014 und ein Plus von 43,6% gegenüber dem Jahr 2000 sowie den sechsten Rekordwert in Folge. Im Jahr 2015 hatte Bayern damit 2,7-mal so viele Gäste wie Einwohner (12,7 Millionen; Stand: 31. Dezember 2014).

88,1 Millionen Gästeübernachtungen, 3,4% mehr als im Vorjahr, bedeuten die höchste Zahl an Übernachtungen, die jemals in Bayern ermittelt wurde. Damit wurde zum vierten Mal in Folge auch bei den Übernachtungen ein Rekordwert erreicht. Anders als die Zahl der Gästeankünfte schwankte die Zahl der Übernachtungen im Zeitverlauf stärker. So wurde bereits 1991 mit 82,1 Millionen ein erster Höchststand erreicht. Nach Abnahmen in den Folgejahren stieg die Zahl der Übernachtungen wieder bis zu einem Zwischenhoch im Jahr 2001 (78,2 Millionen). Nach weiteren Ab- und Zunahmen in den Zwischenjahren stieg die Zahl der Übernachtungen seit 2010 wieder kontinuierlich mit dem ersten neuen Rekordwert im Jahr 2012 (84,0 Millionen).

Die Zahl der Gästeankünfte und Übernachtungen wuchs 2015 in allen sieben bayerischen Regierungsbezirken. Den höchsten Zuwachs erfuhr Schwaben (Gästeankünfte: +7,8%; Übernachtungen: +5,2%), den geringsten Niederbayern (Gästeankünfte: +2,6%; Übernachtungen: +0,9%).

Im Jahr 2015 kamen auf 1 000 Einwohner Bayerns (Stand: 31. Dezember 2014) 6 944 Übernachtungen. Die höchste Übernachtungsdichte unter Bayerns Regierungsbezirken hatte Niederbayern mit 9 743 Übernachtungen je 1 000 Einwohner. Überdurchschnittlich war die Übernachtungsdichte noch in Oberbayern (8 259) und Schwaben (8 070). Die vier weiteren Regierungsbezirke hatten eine geringere Übernachtungsdichte; sie lag in Unterfranken bei 5 424, in der Oberpfalz bei 4 552, in Mittelfranken bei 4 511 und in Oberfranken bei 4 470 Übernachtungen je 1 000 Einwohner.

Mit Ausnahme der Mineral- und Moorbäder (Gästeankünfte: +4,6%; Übernachtungen: -0,7%) meldeten alle Gemeindegruppen für das Jahr 2015 gestiegene Gäste- und Übernachtungszahlen. Die

höchsten Zunahmen verzeichneten hier die Kneippkurorte und -heilbäder (Gästeankünfte: +9,0%; Übernachtungen: +7,1%).

Die höchsten Zuwächse unter den Betriebsarten erzielten 2015 die Campingplätze (Gästeankünfte: +13,6%; Übernachtungen: +6,6%). Erfreulich ist, dass keine der Betriebsarten im Jahr 2015 weniger Gästeankünfte oder Übernachtungen als im Vorjahr zählte. Die Zahl der Übernachtungen in Pensionen

sowie in Erholungs-, Ferien- und Schulungsheimen stagnierte allerdings.

### Der Wermutstropfen – die durchschnittliche Aufenthaltsdauer sinkt kontinuierlich

Das Beherbergungsgewerbe in Bayern wandelt sich. Im Jahr 2015 übernachteten zwar deutlich mehr Gäste in einem Beherbergungsbetrieb in Bayern als in den Jahren davor, die Gäste blieben im Durchschnitt aber deutlich kürzer als in früheren Jahren.

Abb. 1a  
**Durchschnittliche Aufenthaltsdauer der Gäste in den Beherbergungsbetrieben Bayerns 2015 nach Regierungsbezirken**  
 in Tagen

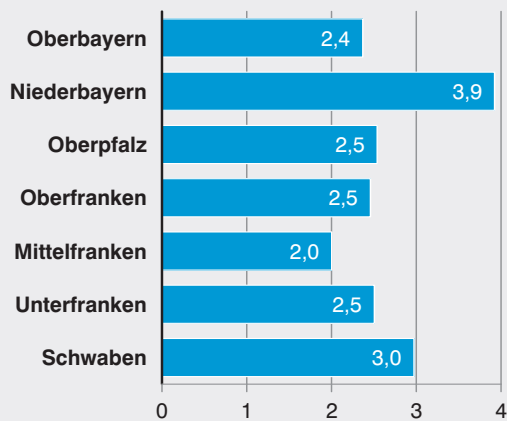


Abb. 1b  
**Durchschnittliche Aufenthaltsdauer der Gäste in den Beherbergungsbetrieben Bayerns 2015 nach Gemeindegruppen**  
 in Tagen

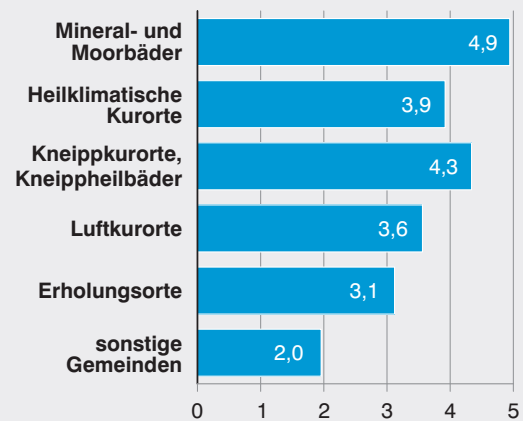
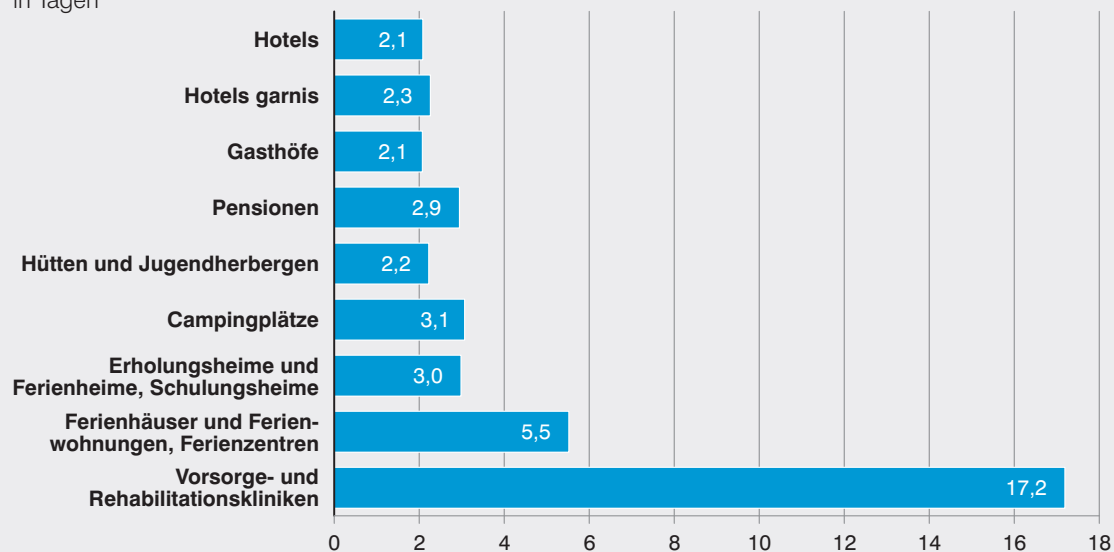


Abb. 1c  
**Durchschnittliche Aufenthaltsdauer der Gäste in den Beherbergungsbetrieben Bayerns 2015 nach Betriebsarten**  
 in Tagen



Die Folge davon ist, dass die Zuwachsraten bei den Übernachtungen, der wirtschaftlich bedeutenderen Größe, deutlich geringer ausfallen als bei den Gästeankünften.

Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer der Gäste<sup>4</sup> lag im Jahr 2015 bei nur noch 2,6 Tagen. Ein Blick auf die Entwicklung der durchschnittlichen Aufenthaltsdauer seit 1983 verdeutlicht die Tendenz. Blieben die Gäste in den Jahren 1983 und 1984 im Durchschnitt 4,0 Tage, waren es 1990 nur noch 3,7 Tage, 2000 3,3 Tage und – nach einem erneuten deutlichen Rückgang – 2,8 Tage im Jahr 2010.

Deutliche Unterschiede bei der durchschnittlichen Aufenthaltsdauer der Gäste gibt es zwischen den sieben bayerischen Regierungsbezirken. Im Jahr 2015 blieben die Gäste in Niederbayern im Durchschnitt 3,9 Tage, in Mittelfranken lediglich 2,0 Tage und damit nur gut halb so lange (vgl. Abbildung 1a). Im Jahr 1984 war Niederbayern ebenfalls Spitzenreiter mit 6,7 Tagen, Schlusslicht war bereits damals Mittelfranken mit nur 1,9 Tagen.

Stärker noch als in der regionalen Gliederung sind die Abweichungen bei Betrachtung nach Gemeindegruppen. Spitzenreiter waren hier 2015 die Mi-

neral- und Moorbäder mit einer durchschnittlichen Aufenthaltsdauer von 4,9 Tagen und Schlusslicht die sonstigen Gemeinden, zu denen auch die Großstädte und die kreisfreien Städte gehören, mit 2,0 Tagen (vgl. Abbildung 1b). Im Jahr 1984<sup>5</sup> lag die durchschnittliche Aufenthaltsdauer in den Gemeindegruppen bei 12,7 Tagen (Kneippkurorte), 11,8 Tagen (Mineral- und Moorbäder) und 2,2 Tagen (sonstige Gemeinden).

Erwartungsgemäß gibt es die höchste Streuung bei der Ausweisung der durchschnittlichen Aufenthaltsdauer nach Betriebsarten. Die Vorsorge- und Rehabilitationskliniken, die schon ihrer Aufgabe nach auf einen längeren Aufenthalt des Gastes ausgerichtet sind, wiesen 2015 eine durchschnittliche Aufenthaltsdauer von 17,2 Tagen aus (vgl. Abbildung 1c). Es folgten die Ferienhäuser, Ferienwohnungen und Ferienzentren mit einer durchschnittlichen Aufenthaltsdauer von 5,5 Tagen. Am geringsten war die Aufenthaltsdauer bei den Hotels und den Gasthöfen mit jeweils 2,1 Tagen. Auch hier ist der Trend deutlich zu erkennen: Im Jahr 1984<sup>6</sup> lag die durchschnittliche Aufenthaltsdauer in Sanatorien und Kurkrankenhäusern bei 25,4 Tagen, in Ferienhäusern, Ferienwohnungen und Ferienzentren bei 10,0 Tagen und in Hotels bei 2,5 Tagen.

- 4 Rechnerischer Wert: Quotient aus Gästeübernachtungen und Gästeankünften. 1984: Regierungsbezirke und Gemeindegruppen ohne Campingplätze.
- 5 Durch zwischenzeitliche Verleihungen von Prädikaten hat sich die Zuordnung einzelner Gemeinden zu Gemeindegruppen 2015 gegenüber 1984 geändert.
- 6 Die Betriebsarten aus dem Jahr 1984 sind mit den Betriebsarten aus dem Jahr 2015 nicht mehr uneingeschränkt vergleichbar.

**Tab. 3 Betriebe, Betten, Gästeankünfte, Gästeübernachtungen, Auslastung der angebotenen Betten und Aufenthaltsdauer der Gäste in Bayern 2015 nach Monaten**  
 Beherbergungsbetriebe mit zehn oder mehr Gästebetten und Campingplätze mit zehn oder mehr Stellplätzen

Monat <sup>1</sup>	Geöffnete Beherbergungsbetriebe	Angebotene Betten <sup>2</sup>	Ankünfte		dar. aus dem Ausland		Übernachtungen		dar. aus dem Ausland		Auslastung der angebotenen Betten <sup>2</sup>	Durchschnittliche Aufenthaltsdauer
			insgesamt	Veränderung zum Vorjahresmonat	insgesamt	Veränderung zum Vorjahresmonat	insgesamt	Veränderung zum Vorjahresmonat	insgesamt	Veränderung zum Vorjahresmonat		
Januar .....	11 306	526 704	1 905 316	5,0	445 003	1,5	5 102 293	2,6	974 341	- 1,8	31,5	2,7
Februar .....	11 317	527 949	2 162 545	8,7	542 404	14,0	5 758 319	11,1	1 152 240	12,7	38,7	2,7
März .....	11 506	533 907	2 301 866	4,5	504 643	3,0	5 702 204	- 0,3	1 050 453	0,2	34,3	2,5
April .....	11 854	541 262	2 427 613	2,3	574 722	3,8	6 117 214	- 0,9	1 183 493	2,9	36,7	2,5
Mai .....	12 098	546 509	3 109 257	5,0	719 767	2,6	7 876 822	5,4	1 444 813	- 0,9	43,6	2,5
Juni .....	12 117	549 974	3 246 906	4,2	792 564	7,5	8 294 581	0,9	1 553 418	4,6	46,5	2,6
Juli .....	12 191	551 427	3 953 931	9,5	1 163 028	12,2	10 076 860	7,3	2 331 136	12,1	53,0	2,5
August .....	12 162	550 696	3 912 794	6,9	1 097 546	12,0	11 043 980	2,6	2 292 361	7,8	56,8	2,8
September .....	12 191	552 256	3 406 357	4,9	879 547	9,9	8 965 658	3,4	1 799 551	10,4	51,0	2,6
Oktober .....	12 037	549 850	3 203 693	2,7	726 940	10,1	8 031 701	0,6	1 515 284	9,4	45,9	2,5
November .....	11 375	530 455	2 337 374	8,0	505 001	6,1	5 511 942	7,5	1 050 772	4,7	34,9	2,4
Dezember .....	11 518	535 802	2 241 150	1,4	576 257	0,2	5 647 167	1,8	1 209 676	1,7	34,8	2,5
<b>Insgesamt</b>	<b>x</b>	<b>x</b>	<b>34 208 802</b>	<b>5,4</b>	<b>8 527 422</b>	<b>7,6</b>	<b>88 128 741</b>	<b>3,4</b>	<b>17 557 538</b>	<b>6,0</b>	<b>42,5</b>	<b>2,6</b>

1 Stand: Dezember 2015. – Ergebnisse der Monate Januar bis November rückkorrigiert, daher stimmen die hier ausgewiesenen Ergebnisse nur bedingt mit den in den Statistischen Berichten des jeweiligen Berichtsmonats ausgewiesenen Werten überein.  
 2 Ohne Campingplätze.

### August und Juli vorne

Im August 2015 wurde in Bayern mit 11,0 Millionen die höchste Zahl an Übernachtungen in einem Monat gezählt, auch im Juli war die Zahl mit 10,1 Millionen sehr hoch (vgl. Tabelle 3). Die Zahl der Gästeankünfte war im Juli mit knapp 4,0 Millionen am höchsten, gefolgt vom August mit 3,9 Millionen. Der nach touristischen Gesichtspunkten schwächste Monat im Jahr 2015 war der Januar mit nur 1,9 Millionen Gästeankünften und 5,1 Millionen Übernachtungen.

In den Monaten Juli bis September waren in Bayern jeweils knapp 12 200 Betriebe geöffnet, im Januar und Februar waren es mit jeweils 11 300 rund 900 Betriebe weniger. Die durchschnittliche Bettenauslastung und die durchschnittliche Aufenthaltsdauer der Gäste erreichten ebenfalls im August ihre Höchststände (56,8%; 2,8 Tage). Im Januar war nur knapp jedes dritte Bett belegt, im November blieben die Gäste im Durchschnitt nur 2,4 Tage.

Abgesehen von einem leichten Rückgang gegenüber dem Vorjahresmonat in den Monaten März und April 2015 nahm die Zahl der Übernachtungen in allen Monaten des Jahres 2015 zu. Spitzenreiter war bei den Gästeankünften der Monat Juli (+9,5%) und bei den Übernachtungen der Monat Februar (+11,1%).

### Fast alle bayerischen Reisegebiete vom Aufwärtstrend erfasst

Die überwiegende Mehrheit der 36 bayerischen Reisegebiete<sup>7</sup> (Tourismusregionen, Fremdenverkehrsgebiete) zählte im Jahr 2015 mehr Gästeankünfte und Übernachtungen als im Jahr 2014, sodass alle vier bayerischen Tourismus-Großregionen<sup>8</sup> in der Summe deutliche Zuwächse bei Gästeankünften und Übernachtungen vermelden konnten.

In Franken stieg 2015 die Zahl der Gästeankünfte um 5,2% auf 9,2 Millionen (Übernachtungen: 20,8 Millionen; +3,2%) (vgl. Tabelle 4). In Ostbayern wuchs die Zahl der Gästeankünfte um 3,2% auf 4,9 Millionen (Übernachtungen: 16,6 Millionen; +1,4%). Die höchsten Zuwächse erfuhr 2015 die Tourismusregion Allgäu/Bayerisch-Schwaben mit einem Anstieg der Gästeankünfte um 7,8% auf 4,9 Millionen (Übernachtungen: 14,7 Millionen; +5,2%). In der größten bayerischen Region Oberbayern München nahm die

Zahl der Gästeankünfte um 5,4% auf 15,3 Millionen zu (Übernachtungen: 36,5 Millionen; +3,7%).

Nur eine der 36 bayerischen Tourismusregionen meldete für das Jahr 2015 weniger Gästeankünfte als im Jahr 2014, bei den Übernachtungen waren dies sechs.

Die 30 weiteren Tourismusregionen konnten allesamt für das Berichtsjahr 2015 eine positive Fremdenverkehrsbilanz (Gästeankünfte, Übernachtungen) ausweisen. Die höchsten Zuwächse registrierte die oberbayerische Tourismusregion Ebersberger Grünes Land (Gästeankünfte: +10,3%; Übernachtungen: +11,0%). Auch im Allgäu wuchs die Zahl der Gästeankünfte zweistellig (Gästeankünfte: +10,6%; Übernachtungen: +5,9%).

Gemessen an der Anzahl der im Juni 2015 geöffneten Beherbergungsbetriebe waren das Allgäu (1 949) und der Bayerische Wald (1 394) die mit Abstand größten bayerischen Tourismusregionen. Die der Größe nach folgenden Gebiete Bayerisches Golf- und Thermenland, Chiemgau, Zugspitz-Region und Berchtesgadener Land hatten jeweils nur noch 500 bis 700 Betriebe.

Nach Gästeankünften (7,0 Millionen) und Übernachtungen (14,1 Millionen) war die bayerische Landeshauptstadt München im Jahr 2015 das größte bayerische Reisegebiet, gefolgt vom Allgäu (Gästeankünfte: 3,4 Millionen; Übernachtungen: 11,8 Millionen).

In der Listung nach Gästeankünften folgten das Münchener Umland (2,8 Millionen), die Städtereion Nürnberg (2,1 Millionen), der Bayerische Wald (1,8 Millionen), Bayerisch-Schwaben (1,6 Millionen), das Fränkische Weinland (1,3 Millionen), das Bayerische Golf- und Thermenland (1,2 Millionen) und die Ostbayerischen Städte (1,1 Millionen).

Bedingt durch die unterschiedliche durchschnittliche Aufenthaltsdauer der Gäste in den Regionen ergibt sich bei der Zahl der Übernachtungen eine andere Reihenfolge: Hinter München und dem Allgäu folgten der Bayerische Wald mit 7,0 Millionen Übernachtungen, das Bayerische Golf- und Thermenland

<sup>7</sup> Einschließlich Hopfenland Hallertau.

<sup>8</sup> Den Reisegebieten übergeordnete Regionen; die Einteilung erfolgt nach den vier Tourismusverbänden (vgl. Fußnote 1 auf S. 464).

Tab. 4 **Betriebe, Gästekünfte, Gästeübernachtungen und Aufenthaltsdauer der Gäste in Bayern 2015 nach Tourismusregionen**  
**Beherbergungsbetriebe mit zehn oder mehr Gästebetten und Campingplätze mit zehn oder mehr Stellplätzen**

Tourismusregion <sup>1</sup> (Einteilung der Gebiete nach Tourismusverbänden) Stand 31. Dezember 2015	Gemeinden	Geöffnete Beherber- gungs- betriebe im Juni	Ankünfte		Übernachtungen		Durch- schnitt- liche Aufent- halts- dauer
			ins- gesamt	Verän- derung zum Vorjahr	ins- gesamt	Verän- derung zum Vorjahr	
			Anzahl	%	Anzahl	%	
<b>Bayern insgesamt</b> .....	<b>2 056</b>	<b>12 142</b>	<b>34 208 802</b>	<b>5,4</b>	<b>88 128 741</b>	<b>3,4</b>	<b>2,6</b>
und zwar							
<b>Franken</b>							
dav. Naturpark Altmühltal .....	51	264	706 662	3,0	1 414 448	0,1	2,0
Fichtelgebirge .....	53	249	504 576	4,8	1 212 672	3,7	2,4
Fränkische Schweiz .....	69	261	422 736	7,1	951 828	1,4	2,3
Fränkisches Seenland .....	45	224	328 595	6,1	961 479	4,9	2,9
Fränkisches Weinland .....	111	328	1 297 314	6,8	2 275 900	6,2	1,8
Nürnberger Land .....	37	120	240 945	1,3	499 354	-0,7	2,1
Frankenwald .....	45	161	238 308	1,0	769 410	-0,3	3,2
Haßberge .....	35	75	137 823	0,4	322 137	2,6	2,3
Oberes Maintal – Coburger Land .....	34	159	341 183	4,1	1 077 512	-0,3	3,2
Rhön .....	53	239	615 095	6,2	2 928 488	0,8	4,8
Romantisches Franken - vom Naturpark Frankenhöhe zur Romantischen Straße .....	68	280	781 013	4,6	1 362 810	4,4	1,7
Spessart-Mainland .....	93	287	654 032	5,7	1 344 684	6,1	2,1
Städteregion Nürnberg .....	4	235	2 127 671	5,1	3 852 364	4,8	1,8
Steigerwald .....	86	275	830 652	6,7	1 831 192	4,6	2,2
<b>Zusammen</b>	<b>784</b>	<b>3 157</b>	<b>9 226 605</b>	<b>5,2</b>	<b>20 804 278</b>	<b>3,2</b>	<b>2,3</b>
<b>Ostbayern</b>							
dav. Bayerischer Wald .....	156	1 394	1 766 315	2,0	7 018 085	1,6	4,0
Oberpfälzer Wald .....	97	311	343 819	6,4	900 066	7,5	2,6
Ostbayerische Städte .....	6	175	1 091 444	3,4	1 949 539	3,4	1,8
Bayerischer Jura .....	66	257	488 479	8,7	1 025 386	7,3	2,1
Bayerisches Golf- und Thermenland .....	159	684	1 224 704	1,7	5 703 531	-1,5	4,7
<b>Zusammen</b>	<b>484</b>	<b>2 821</b>	<b>4 914 761</b>	<b>3,2</b>	<b>16 596 607</b>	<b>1,4</b>	<b>3,4</b>
<b>Allgäu/Bayerisch-Schwaben</b>							
dav. Allgäu .....	147	1 949	3 384 394	10,6	11 796 874	5,9	3,5
Bayerisch-Schwaben .....	193	379	1 558 245	2,3	2 900 355	2,4	1,9
<b>Zusammen</b>	<b>340</b>	<b>2 328</b>	<b>4 942 639</b>	<b>7,8</b>	<b>14 697 229</b>	<b>5,2</b>	<b>3,0</b>
<b>Oberbayern München</b>							
dav. Landeshauptstadt München .....	1	405	6 957 469	5,5	14 066 212	4,6	2,0
Münchener Umland .....	119	413	2 769 250	5,5	4 832 006	4,2	1,7
Oberbayerns Städte .....	38	130	477 234	4,5	884 695	2,1	1,9
Ammersee-Lech .....	31	47	113 065	1,8	264 139	3,0	2,3
Starnberger Fünf-Seen-Land .....	14	87	280 032	1,1	693 995	3,9	2,5
Pfaffenwinkel .....	34	79	159 885	-0,6	543 275	-0,7	3,4
Zugspitz-Region .....	22	543	973 948	8,6	3 068 830	2,9	3,2
Tölzer Land .....	21	239	375 145	1,2	1 188 784	1,7	3,2
Alpenregion Tegernsee Schliersee .....	17	381	695 626	5,1	2 192 441	3,4	3,2
Ebersberger Grünes Land .....	21	57	186 543	10,3	398 172	11,0	2,1
Inn-Salzach .....	55	87	196 071	1,6	413 043	-1,7	2,1
Berchtesgadener Land .....	15	511	661 207	6,9	2 737 508	3,5	4,1
Chiemsee-Alpenland .....	47	366	838 201	6,0	2 528 482	5,0	3,0
Chiemgau .....	35	613	643 408	4,7	2 659 313	1,0	4,1
<b>Zusammen</b>	<b>470</b>	<b>3 958</b>	<b>15 327 084</b>	<b>5,4</b>	<b>36 470 895</b>	<b>3,7</b>	<b>2,4</b>
Nachrichtlich							
Hopfenland Hallertau .....	35	132	317 291	7,0	887 432	4,4	2,8

1 Durch Doppelzuordnungen von Gemeinden zu zwei Tourismusregionen kann das Bayernergebnis nicht durch Summenbildung errechnet werden.

mit 5,7 Millionen Übernachtungen, das Münchener Umland mit 4,8 Millionen Übernachtungen, die Städteregion Nürnberg mit 3,9 Millionen Übernachtungen, die Zugspitz-Region mit 3,1 Millionen Übernachtungen sowie die Rhön und Bayerisch-Schwaben mit jeweils 2,9 Millionen Übernachtungen.

#### Fünf Übernachtungs-„Millionäre“ in Bayern

Fünf bayerische Gemeinden zählten im Jahr 2015 mehr als eine Million Übernachtungen. Die höchste Zahl an Übernachtungen hatte die bayerische Landeshauptstadt München (14,1 Millionen), vor der mittelfränkischen Metropole Nürnberg (3,0 Millio-



nen), dem niederbayerischen Heilbad Bad Füssing (2,3 Millionen), dem Allgäuer Heilbad Oberstdorf (1,9 Millionen) und dem unterfränkischen Staatsbad Bad Kissingen (1,6 Millionen). Mehr als eine dreiviertel Million Übernachtungen verzeichneten ferner Füssen, Regensburg, Garmisch-Partenkirchen (jeweils 1,0 Millionen), Würzburg (0,9 Millionen), Bad Griesbach im Rottal, Bad Hindelang, Oberstaufen und Augsburg (jeweils 0,8 Millionen). Insgesamt meldeten 22 Gemeinden zwischen einer halben Million und einer Million Übernachtungen.

Aufgrund der unterschiedlichen Aufenthaltsdauer der Gäste ändert sich die Reihenfolge der Gemeinden bei Betrachtung der Zahl der Gästeankünfte deutlich. Hinter München (7,0 Millionen) und Nürnberg (1,7 Millionen) folgten mit Würzburg, Regensburg (jeweils 0,6 Millionen) und Augsburg (0,4 Millionen) drei Großstädte. Zwischen 400 000 und 240 000 Gästeankünfte zählten Oberstdorf, Füssen, Garmisch-Partenkirchen, Rothenburg ob der Tauber, Oberding, Bamberg, Passau, Bad Füssing, Ingolstadt, Lindau (Bodensee), Erding, Erlangen und Freising. An 19. Stelle folgte mit 239 000 Gästeankünften Bayerns fünftgrößte „Übernachtungsgemeinde“ Bad Kissingen.

Durch ihre unterschiedlichen Einwohnerzahlen weichen die Übernachtungsintensitäten der bedeutendsten bayerischen Tourismusgemeinden stark voneinander ab: München zählte im Jahr 2015 9 839 Übernachtungen je 1 000 Einwohner, Nürnberg 6 014. In der Gemeinde Bad Füssing fielen 328 925 Übernachtungen auf 1 000 Einwohner, im Markt Oberstdorf 193 157 und in der Großen Kreisstadt Bad Kissingen 72 702.

### Bayern bei ausländischen Gästen immer beliebter

8,5 Millionen Gästeankünfte und 17,6 Millionen Übernachtungen im Jahr 2015 bedeuten den sechsten Spitzenwert in Folge bei Gästeankünften und Übernachtungen aus dem Ausland in Bayern (vgl. Tabelle 5). Ein Viertel der Gäste Bayerns hatte damit seinen Wohnsitz außerhalb Deutschlands, der Ausländeranteil an den Übernachtungen lag bei einem Fünftel.

Mit einem Anstieg gegenüber dem Vorjahr von 7,6% bei den Gästeankünften und von 6,0% bei den Über-

nachtungen waren die Zuwächse im Ausländerreiseverkehr im Jahr 2015 deutlich stärker als im Inländerreiseverkehr. Die Zahl der Gästeankünfte aus Deutschland nahm 2015 gegenüber dem Vorjahr um 4,6% auf 25,7 Millionen zu, die Zahl der inländischen Übernachtungen wuchs um 2,8% auf 70,6 Millionen.

Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer der Gäste aus dem Ausland lag mit 2,1 Tagen deutlich unter der durchschnittlichen Aufenthaltsdauer der deutschen Gäste (2,7 Tage).

Der größte Anteil ausländischer Gäste kam aus den Niederlanden (Gästeankünfte: 9,2%; Übernachtungen: 8,5%), Österreich (9,1%; 8,2%), den Vereinigten Staaten (8,9%; 9,2%), der Schweiz (7,9%; 8,3%), Italien (7,6%; 7,1%), dem Vereinigten Königreich (6,2%; 6,1%), China (5,2%; 4,2%), Frankreich (3,5%; 3,2%), den Arabischen Golfstaaten (3,0%; 5,1%) und Spanien (3,0%; 3,0%). 55,1% der ausländischen Gäste hatten ihren Wohnsitz in einem der 27 weiteren EU-Länder, sie hatten einen Anteil von 52,9% an den Übernachtungen.

An allen Gästeankünften (-übernachtungen) bayerischer Beherbergungsbetriebe hielten die Niederländer immerhin noch einen Anteil von 2,3% (1,7%), die Österreicher von 2,3% (1,6%) und die US-Amerikaner von 2,2% (1,8%). Die Anteile der Gäste und Übernachtungen aus den EU-Ländern an der jeweiligen Gesamtzahl lagen bei 13,7% bzw. 10,5%.

### Deutliche Schwerpunkte im Ausländerreiseverkehr erkennbar

Auf die sieben Regierungsbezirke Bayerns verteilten sich die Übernachtungen der deutschen und ausländischen Gäste im Jahr 2015 wie folgt:

Regierungsbezirk	Übernachtungen insgesamt	davon	
		Inländer	Ausländer
%			
Oberbayern .....	42,4	37,4	62,2
dar. München .....	16,0	10,0	39,8
Niederbayern .....	13,2	15,4	4,6
Oberpfalz .....	5,6	6,1	3,6
Oberfranken .....	5,4	6,1	2,4
Mittelfranken .....	8,8	8,2	10,9
dar. Nürnberg .....	3,4	2,9	5,6
Unterfranken .....	8,0	9,0	3,8
Schwaben .....	16,7	17,7	12,5
<b>Bayern</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>

**Tab. 5 Gästeankünfte und Gästeübernachtungen in Bayern 2015 nach dem ständigen Wohnsitz der Gäste**  
 Beherbergungsbetriebe mit zehn oder mehr Gästebetten und Campingplätze mit zehn oder mehr Stellplätzen

Ständiger Wohnsitz der Gäste	Ankünfte				Übernachtungen				Durch- schnittliche Aufent- halts- dauer in Tagen
	insgesamt	Verände- rung zum Vorjahr	Anteil an		insgesamt	Verände- rung zum Vorjahr	Anteil an		
			allen	den			allen	den	
			Ankünften				Übernachtungen		
%		%							
<b>Deutschland</b> .....	<b>25 681 380</b>	<b>4,6</b>	<b>75,1</b>	<b>x</b>	<b>70 571 203</b>	<b>2,8</b>	<b>80,1</b>	<b>x</b>	<b>2,7</b>
<b>Ausland</b> .....	<b>8 527 422</b>	<b>7,6</b>	<b>24,9</b>	<b>100</b>	<b>17 557 538</b>	<b>6,0</b>	<b>19,9</b>	<b>100</b>	<b>2,1</b>
<b>dav. Europa</b> .....	<b>5 852 334</b>	<b>4,5</b>	<b>17,1</b>	<b>68,6</b>	<b>11 828 149</b>	<b>3,0</b>	<b>13,4</b>	<b>67,4</b>	<b>2,0</b>
dav. Belgien .....	182 335	5,0	0,5	2,1	330 002	0,2	0,4	1,9	1,8
Bulgarien .....	27 859	23,2	0,1	0,3	68 750	27,5	0,1	0,4	2,5
Dänemark .....	165 711	1,7	0,5	1,9	272 175	3,4	0,3	1,6	1,6
Estland .....	11 979	14,7	0,0	0,1	21 077	13,2	0,0	0,1	1,8
Finnland .....	58 525	0,1	0,2	0,7	119 814	-0,4	0,1	0,7	2,0
Frankreich .....	297 608	2,8	0,9	3,5	565 722	0,8	0,6	3,2	1,9
Griechenland .....	34 698	0,2	0,1	0,4	83 417	-3,4	0,1	0,5	2,4
Großbritannien, Nordirland .....	529 151	7,8	1,5	6,2	1 062 313	6,4	1,2	6,1	2,0
Irland, Republik .....	39 603	7,3	0,1	0,5	83 321	7,5	0,1	0,5	2,1
Island .....	6 670	-2,7	0,0	0,1	14 072	-5,6	0,0	0,1	2,1
Italien .....	647 069	7,6	1,9	7,6	1 240 817	6,8	1,4	7,1	1,9
Kroatien .....	35 409	36,9	0,1	0,4	100 114	64,5	0,1	0,6	2,8
Lettland .....	13 081	8,7	0,0	0,2	24 970	3,8	0,0	0,1	1,9
Litauen .....	16 356	15,2	0,0	0,2	30 052	8,5	0,0	0,2	1,8
Luxemburg .....	38 253	-0,9	0,1	0,4	87 874	-4,2	0,1	0,5	2,3
Malta .....	7 035	30,6	0,0	0,1	19 330	20,0	0,0	0,1	2,7
Niederlande .....	783 203	5,8	2,3	9,2	1 496 572	4,6	1,7	8,5	1,9
Norwegen .....	58 903	-5,2	0,2	0,7	114 876	-2,9	0,1	0,7	2,0
Österreich .....	773 516	4,6	2,3	9,1	1 432 004	3,5	1,6	8,2	1,9
Polen .....	184 051	9,1	0,5	2,2	432 346	8,6	0,5	2,5	2,3
Portugal .....	30 265	9,5	0,1	0,4	66 503	4,1	0,1	0,4	2,2
Rumänien .....	87 286	10,0	0,3	1,0	214 386	9,8	0,2	1,2	2,5
Russland .....	208 074	-33,9	0,6	2,4	508 280	-35,2	0,6	2,9	2,4
Schweden .....	125 383	3,8	0,4	1,5	205 648	2,4	0,2	1,2	1,6
Schweiz .....	673 085	8,9	2,0	7,9	1 455 219	8,2	1,7	8,3	2,2
Slowakische Republik .....	42 873	13,4	0,1	0,5	121 604	15,8	0,1	0,7	2,8
Slowenien .....	37 646	3,0	0,1	0,4	93 701	-1,8	0,1	0,5	2,5
Spanien .....	256 565	21,6	0,7	3,0	526 138	16,4	0,6	3,0	2,1
Tschechische Republik .....	165 054	9,7	0,5	1,9	332 932	9,6	0,4	1,9	2,0
Türkei .....	61 748	11,7	0,2	0,7	137 740	10,3	0,2	0,8	2,2
Ukraine .....	34 332	-5,7	0,1	0,4	77 262	-4,6	0,1	0,4	2,3
Ungarn .....	100 668	5,0	0,3	1,2	234 121	2,2	0,3	1,3	2,3
Zypern .....	7 602	-22,8	0,0	0,1	15 959	-14,6	0,0	0,1	2,1
sonst. europäische Länder .....	110 738	0,0	0,3	1,3	239 038	-1,7	0,3	1,4	2,2
<b>Afrika</b> .....	<b>67 447</b>	<b>13,8</b>	<b>0,2</b>	<b>0,8</b>	<b>163 717</b>	<b>10,6</b>	<b>0,2</b>	<b>0,9</b>	<b>2,4</b>
dav. Republik Südafrika .....	33 789	22,9	0,1	0,4	60 679	19,7	0,1	0,3	1,8
sonst. afrikanische Länder .....	33 658	5,8	0,1	0,4	103 038	5,9	0,1	0,6	3,1
<b>Asien</b> .....	<b>1 425 907</b>	<b>19,4</b>	<b>4,2</b>	<b>16,7</b>	<b>2 997 468</b>	<b>13,9</b>	<b>3,4</b>	<b>17,1</b>	<b>2,1</b>
dav. Arabische Golfstaaten .....	257 264	17,1	0,8	3,0	890 400	16,2	1,0	5,1	3,5
China (VR) / Hongkong .....	439 336	35,6	1,3	5,2	736 998	28,4	0,8	4,2	1,7
Indien .....	44 269	15,9	0,1	0,5	135 155	5,9	0,2	0,8	3,1
Israel .....	54 117	1,6	0,2	0,6	117 851	3,8	0,1	0,7	2,2
Japan .....	225 249	-9,0	0,7	2,6	371 411	-6,9	0,4	2,1	1,6
Südkorea .....	122 001	22,5	0,4	1,4	201 412	18,1	0,2	1,1	1,7
Taiwan .....	84 231	47,1	0,2	1,0	127 471	37,5	0,1	0,7	1,5
sonst. asiatische Länder .....	199 440	29,3	0,6	2,3	416 770	7,3	0,5	2,4	2,1
<b>Amerika</b> .....	<b>1 012 227</b>	<b>8,8</b>	<b>3,0</b>	<b>11,9</b>	<b>2 204 031</b>	<b>9,7</b>	<b>2,5</b>	<b>12,6</b>	<b>2,2</b>
dav. Kanada .....	85 532	-2,2	0,3	1,0	186 171	-3,7	0,2	1,1	2,2
USA .....	755 163	9,7	2,2	8,9	1 611 514	11,1	1,8	9,2	2,1
Mittelamerika und Karibik .....	29 146	11,1	0,1	0,3	75 562	20,0	0,1	0,4	2,6
Brasilien .....	92 178	9,3	0,3	1,1	212 326	6,8	0,2	1,2	2,3
sonst. südamerikanische Länder .....	44 490	14,2	0,1	0,5	104 679	14,4	0,1	0,6	2,4
sonst. nordamerikanische Länder .....	5 718	15,7	0,0	0,1	13 779	22,6	0,0	0,1	2,4
<b>Australien</b> .....	<b>111 334</b>	<b>5,0</b>	<b>0,3</b>	<b>1,3</b>	<b>253 145</b>	<b>5,8</b>	<b>0,3</b>	<b>1,4</b>	<b>2,3</b>
dav. Australien .....	96 883	4,7	0,3	1,1	220 821	5,4	0,3	1,3	2,3
Neuseeland, Ozeanien .....	14 451	6,7	0,0	0,2	32 324	9,0	0,0	0,2	2,2
<b>Nicht näher bezeichnetes Ausland</b> .....	<b>58 173</b>	<b>69,4</b>	<b>0,2</b>	<b>0,7</b>	<b>111 028</b>	<b>73,3</b>	<b>0,1</b>	<b>0,6</b>	<b>1,9</b>
<b>Insgesamt</b> .....	<b>34 208 802</b>	<b>5,4</b>	<b>100</b>	<b>x</b>	<b>88 128 741</b>	<b>3,4</b>	<b>100</b>	<b>x</b>	<b>2,6</b>

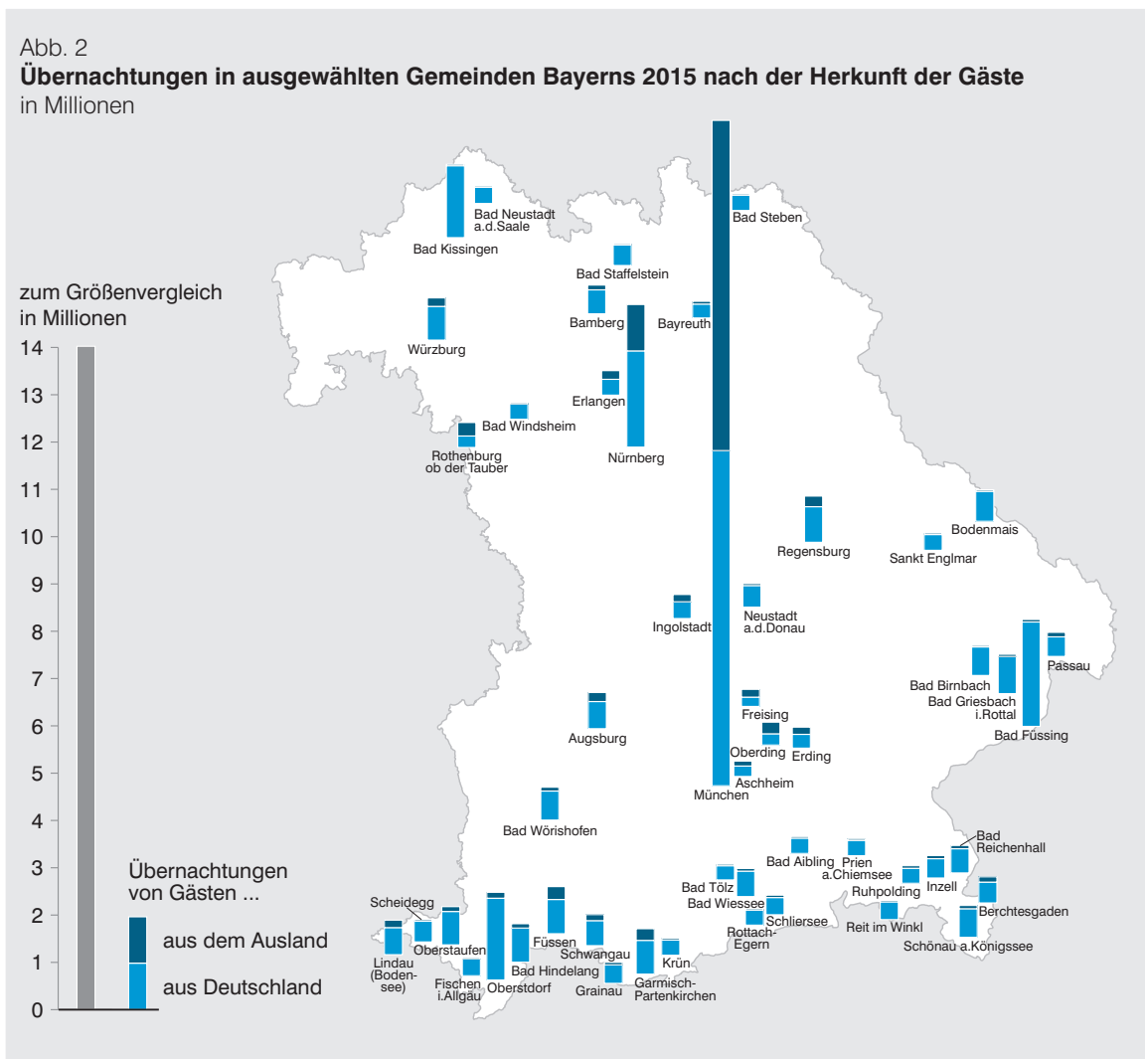
Die ausländischen Gäste übernachteten besonders häufig in Oberbayern sowie – mit großem Abstand – in Schwaben und Mittelfranken. Auf Oberbayern konzentrierten sich 62,2% der Übernachtungen ausländischer Gäste, auf Schwaben 12,5% und auf Mittelfranken 10,9%. Die bayerische Landeshauptstadt München allein hatte bereits einen Anteil von 39,8% an allen Übernachtungen ausländischer Gäste in Bayern, Nürnberg hatte einen Anteil von 5,6%. Für die vier verbleibenden Regierungsbezirke Oberfranken, Oberpfalz, Unterfranken und Niederbayern errechnen sich (unterdurchschnittliche) Anteile von 2,4% bis 4,6% an den Übernachtungen ausländischer Gäste in Bayern.

77,6% der Übernachtungen im Ausländerreiseverkehr wurden in den sonstigen (nicht prädikatisierten) Gemeinden gebucht (alle Übernachtungen: 51,0%).

Ein ähnliches Bild liefert die Betrachtung nach Betriebsarten: 56,6% der ausländischen Gäste übernachteten in Hotels (alle Übernachtungen: 41,0%) und weitere 20,5% in Hotels garnis (alle Übernachtungen: 14,6%). In den weiteren Gemeindegruppen und Betriebsarten übernachteten ausländische Gäste seltener.

Deutliche Unterschiede zeigt auch der Vergleich des Anteils der Übernachtungen im Ausländerreiseverkehr unter Bayerns 50 übernachtungsstärksten Gemeinden (Gemeinden mit jeweils mehr als 320 000 Übernachtungen) (vgl. Abbildung 2).

Die mit Abstand höchsten Anteile der Übernachtungen aus dem Ausland an allen Übernachtungen hatten Rothenburg ob der Tauber (54,1%), Oberding (50,8%), München (49,6%) und Freising



(45,5%). Der Anteil der Übernachtungen aus dem Ausland bewegte sich in Erding (34,2%), Aschheim (32,0%), Füssen (27,3%), Garmisch-Partenkirchen (25,6%), Lindau (Bodensee) (21,5%), Berchtesgaden (20,2%), Schwangau (19,4 %) und Passau (18,6%) sowie in den Großstädten Erlangen (35,4%), Nürnberg (32,5%), Ingolstadt (30,3%), Augsburg (24,9%), Regensburg (23,0%) und Würzburg (20,1%) zwischen einem Drittel und einem Fünftel.

In den großen bayerischen Mineral- und Moorbädern (beispielsweise Bad Füssing: 2,3%; Bad Kissingen: 1,9%; Bad Wörishofen: 11,6%; Bad Reichenhall: 11,9%) sowie in einigen weiteren bedeutenden Tourismusgemeinden (beispielsweise Oberstdorf: 6,7%, Schönau a.Königssee: 10,2%, Oberstaufen:

12,6%) kam in der Regel maximal jeder siebte Gast aus dem Ausland.

#### „Quo vadis Gästeankünfte? Quo vadis Übernachtungen?“

Der Aufwärtstrend im bayerischen Tourismus hält auch im Jahr 2016 an. In den ersten sechs Monaten 2016 nahm die Zahl der Gästeankünfte und Übernachtungen bereits wieder um jeweils 5% zu. 90 Millionen Übernachtungen scheinen damit bereits im Jahr 2016 eine erreichbare Größe zu sein. Inwieweit und wann die 40-Millionen-Grenze bei den Gästeankünften und die 100-Millionen-Grenze bei den Übernachtungen erreicht werden kann, werden die nächsten Jahre zeigen.